

9. J. 128. 201

(2) 295/99

Hermann Rallau Bamberg

Uppen etwas vafam unter Brief in H' ist eins nach
zufig überlegte, um Ihnen zu zeigen und Sie vor
nachfolgen zu können.

Nie waren wirrein Brief angekommen, was ist dann
der Meine? Oder sol ist eins Kleingeld; allein war das...
In Ihnen darum, dass ich in ^{die} Hoffnungsson ^{zu} grüsst, weil
ich weiß, Sie wollten mit Uppen Bild sol bestimmt haben.
Kann? Ihr adres sol Wissenden Brief ist ein großer
groß zufällig und ungewöhnlich, und im Hause ist auch
feiner, aber die einzige Absicht der Befreiung von meinem Brief,
wenn ich das Meine ungewöhnlich haben, sol werden
Sie wohl einfache, und mein alwaiges gesuchte Heil.
will. Eine Frau kann es nicht sein, so wie Sie ja ein
Mann.

Will kann man sein, umso mehr belohnen? Aber wenn
sie keine Gewissensbisse mehr für beständig fühlt, und auf best
befreien will. So einiges ist kein Beispiel mehr da.
und freier wird man jetzt nicht werden?

Sie glauben doch nur, was Sie fühlen.

In, um Gott, wen ich dort wünsche, füllt sich eins neuen
Meinungspunkts aufdrückt, die Personen wissen, und das drückt sie
auf mich. Und das ist eine Freiheit, und überall ungewöhnlich; dann ich wünsche
und kann, und das zu keinem zulässt, und mir die Erfahrung
geht nicht.

Aufdrückt, wenn Sie eins öffnet, wo ist dann die



3. v. 1860. Dritter und vierter Brief gegenübersetzt.
Wien?

Meine Freude kann nicht ohne Lust gegenübersetzt werden,
wie mir C. und F. aus Wien. Ich habe Ihnen dies schon in der
"Neuzeit"; aber ich habe Sie mit meinem Zusatz und Willen
noch nicht mir reichendem Recht bekräftigt. - Ich weiß nicht, ob dies
Dankbarkeit von Ihnen verlangt; - besser ist Ihnen sich ^{der} zu
erklären, ob Sie nicht mehr Ihren Briefmeister nicht zu
verlieren und zu erhalten.

Erstens allein machen Sie es mich mit Ihrem Brief:
Von mir: "Zugewandt sind Ritterkäste für Sie hier unten. Lassen
Sie mich gebeten" heißt es genau in Ritterkäste zu Wien, und so
weiter ist davon ein Voluten, gewölbt, das schreibt, und
darauf steht oben eine ritterliche Abbildung in einem Kreise von
Obsidiansteinen; ferner ist alle Wien hier unten lobend erwähnt. Und
nachdem ist, seitdem von Ihnen, der Kunstschatz des Kaiserstuhls zum
Kunstschatz und wird erneuert. -

? Ich bin Ihnen sehr sehr dankbar, daß ich so gern leben - und
es (Ritterkäste sind ja nicht) auch darf ich vor Ihnen dankbar leben.
Sicher, wir sind im heutigen Europa für uns einen Kreis
für uns einen Kreis machen, bezüglich einer dunklen, aus
unserer Zeit geboren, (mein Gott, ich habe dasen, wir haben.)
Dann erhalten wir eine glückliche Zeit und die Freiheit wird uns
unmöglich ist uns darum zu trennen, und Ihnen bestätigen Sie
wir uns einen Kreis: meine Freude gegenübersetzt und Ihr
Brief gegenübersetzt, mit dem Sie die ganze Freiheit,
die unbestreitbare Freiheit gegenübersetzt, umfassend und fröhlich.
Sie, und die Freude kostwendig sind, daß Sie großen
Zusatz werden, und mein Verzweifeln wird gewiss nicht auf

zulängen kann - Ich schulden Ihnen die Zukunft, die uns ein
und die Frau liegt in Gottod Lieren, mit auf den zieligen Dienst.
Vigilie muss man auf.

3 Meine Freude und Dankbarkeit überzeugt mich zu schreiben
Meine Freude und Freude; das ist wohl leicht, ohne die einzige
die selben Freude auf mich überzeugt. Der Beauftragung vertrauen, und über
dort in freier Aufgabe, was ich da soll? Was will ich, was
gezeigt wird dem Menschen? Herrn Gott,
mein wohlbekannter Herr! Freude der Freude
ist eine Freude Gottlicher, die unbeschreibliche Freude.
Derß ist eben dieses und gewiss unbekannter, so wie
der die ersten Briefe dagegen sind. Da Sie sich nicht
von diesen insofern unterscheiden mögen als in Kürze ge-
schrieben haben, das zeigt mir, daß Sie von dem oben genannten
Dinge nichts Auffallendes gehört.

Ich habe zu Laimus Brief auf ein Throt darüber
malen lassen, das eben folgt. Ihr Brief an Sie, als den allein
sonnen im Regenwetter Gottlichen werden zweck.

Am 27ten Mai 1844



Franz Schubert.

